

## „begegnen begeistert“

Eröffnung der ejw-Weltdienst Orangenaktion  
am Samstag, 13. November,  
10.00 – ca. 16.00 Uhr  
in der Turn- und Festhalle  
Münsingen-Mehrstetten

**Alle teilnehmenden Jungschargruppen  
können sich auf ein fetziges und erlebnis-  
reiches Programm freuen!**

Infos und Anmeldung:  
Evangelisches Jugendwerk Bezirk Münsingen  
Bezirksjugendreferent Florian Neuhäuser  
Lehenstraße 9, 72525 Münsingen  
Telefon 07381 3249  
[orangenaktion@ejw-muensingen.de](mailto:orangenaktion@ejw-muensingen.de)  
[www.ejw-muensingen.de](http://www.ejw-muensingen.de)

# begegnen begeistert

Jahresaktion  
2010 . 2011

Projektheft

Das bietet der ejw-Weltdienst für  
CVJM, Gruppen und Kirchengemeinden:

- Beratung
- Besuch in Ihrer Gemeinde,  
Ihrem Jugendwerk oder Ihrem CVJM
- Begegnungen
- Freizeiten
- Aufbaulager
- Freiwilligendienste
- Mitmachaktionen
- Arbeitshilfen
- Spenden-Projekte
- ejw-Weltdienst aktuell (2 x p.a.)



Ideenheft  
Orangenaktion  
Für Mitarbeitende  
und Verantwortliche  
Bestellung unter:  
[www.orangenaktion.de](http://www.orangenaktion.de)  
E-Mail:  
[weltdienst@ejwue.de](mailto:weltdienst@ejwue.de)

## Informieren, mitarbeiten, unterstützen

Evangelisches Jugendwerk  
in Württemberg  
ejw-Weltdienst  
Haeberlinstr. 1-3, 70563 Stuttgart  
Tel. 0711 9781-350 (Birgit Knöll)  
Fax 0711 9781-30  
[weltdienst@ejwue.de](mailto:weltdienst@ejwue.de)

[www.ejw-weltdienst.de](http://www.ejw-weltdienst.de)  
[www.facebook.com/ejw.weltdienst](https://www.facebook.com/ejw.weltdienst)

Spendenkonto:  
EKK Kassel  
BLZ 520 604 10  
Konto-Nr. 400 405 485



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis + Impressum .....	2
Vorwort: begegnen begeistert .....	3
<b>Äthiopien</b>	
Länder-Information .....	4
Projekt-Nr. ETH105 Hilfe für Straßenkinder .....	5
Projekt-Nr. ETH106 Ausbildung für Jugendliche .....	6
<b>Eritrea</b>	
Länder-Information .....	7
Projekt-Nr. ER102 Aufbau von Jugendarbeit und Posaunenchor .....	8
<b>Nigeria</b>	
Länder-Information .....	9
Projekt-Nr. NGR104 Eine neue Schule für Bauchi .....	10
Projekt-Nr. NGR110 Bäume für das Buschland .....	11
<b>Palästina</b>	
Länder-Information .....	12
Projekt-Nr. AUT105 Ausbildung für Jugendliche in Jericho .....	13
Projekt-Nr. AUT106 Stark für Kinder – Mitarbeiterschulung im YMCA .....	14
<b>Rumänien</b>	
Länder-Information .....	15
Projekt-Nr. RO102 Freizeiten für Kinder und Jugendliche .....	16
<b>Slowakei</b>	
Länder-Information .....	17
Projekt-Nr. SK101 Projekt „Helping hand“ .....	18
<b>Sudan</b>	
Länder-Information .....	19
Projekt-Nr. SUD108 Wasser und Schulen .....	20
Projekt-Nr. SUD104 Leiterschaftstraining und Bibelschule in Bahr el-Ghazal .....	21
Projekt-Nr. SUD109 Hilfe für Flüchtlingskinder in Engaz .....	22
<b>Litauen</b>	
Länder-Information .....	23
Projekt-Nr. LT100 Kinderhort mit Tieren .....	23
Weitere Projekte ejw-Weltdienst .....	24
Hinweis: Wenn sich mehrere Gruppen ... ..	24
Wussten Sie schon ... ..	25
Wir kommen gerne zu Ihnen: Die Referentin und Referenten des ejw-Weltdienstes .....	26
Bestellcoupon .....	27
Informieren, mitarbeiten, unterstützen; Orangenaktion .....	28

## Impressum

### Herausgeber:

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg  
ejw-Weltdienst  
Postfach 80 03 27, 70503 Stuttgart  
Redaktion: Frank Weberheinz, Eberhard Fuhr  
Titelfoto: www.bechle-fotos.de

Copil (16), Hiller (10, 11), IAS (21), Knoll (23),  
Kober (6), Leng (5, 6, 8, 20, 22), Valko (18)  
Kartengrafiken: ejw (Eberhard Fuhr, Micha Leng)  
Grafik-Design, Satz, PrePress:  
solutioncube GmbH, Reutlingen  
Druck: Leibfarth + Schwarz, Dettingen/Erms

Stand September 2010

■ begegnen  
bilden  
teilen

weltdienst ejw 



begegnen  
begeistert

## Liebe Leserinnen und Leser,

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“, sagt Martin Buber. Er meint damit nicht die oberflächlichen Begegnungen, wenn man aneinander vorbeiläuft und sich ein schnelles „Hallo“ zuwirft. In einer Begegnung in seinem Sinn bin ich dem anderen ein Gegenüber und finde in ihm ein Gegenüber. Die Weltdienstarbeit des ejw lebt aus solchen tiefen und verändernden Begegnungen.

Eine verändernde Begegnung haben auch die beiden internationalen Arbeitsbereiche im ejw erlebt. Schon längere Zeit arbeiten die Verantwortlichen daran, die beiden Bereiche zusammenzuführen. Nun ist es soweit. Der Weltdienst hat ein neues Design, ein neues Logo und vereint die beiden Bereiche „CVJM Weltdienst“ und „Ökumenisch internationale Arbeit“. Was sich nicht verändert, sind die Grundlagen und Ziele der Weltdienstarbeit.

Ich wünsche mir, dass durch die Projekte, die in diesem Heft aufgeführt sind, verändernde Begegnungen ermöglicht werden:

- Begegnungen mit Jesus Christus und der guten Nachricht von Gott, die er verkörpert.
- Begegnungen zwischen Menschen aus Württemberg und Äthiopien, Eritrea, Nigeria, Palästina, Rumänien, der Slowakei, dem Sudan und Litauen.
- Begegnungen zwischen Menschen, die reich sind an materiellen Gütern und solchen, die nicht das Nötigste zum Leben haben.
- Begegnungen zwischen Menschen, die materiell reich aber arm sind an Liebe und Hoffnung, und solchen, die materiell arm aber reich sind an Glauben und Zuversicht.

Herzliche Grüße

Pfarrer Gottfried Heinzmann, Leiter des ejw



# Äthiopien: Länder- information

## Äthiopien

Äthiopien hat 80 Millionen Einwohner und ist dreimal so groß wie Deutschland. 80 verschiedene Volksgruppen und Sprachen sind Teil der Vielfalt dieses Landes. Christen und Muslime leben in Äthiopien friedlich miteinander. Etwa 50 Prozent der Äthiopier bekennen sich zum christlichen Glauben. Davon sind gut zwei Drittel äthiopisch-orthodox und knapp ein Drittel evangelisch, etwa 45 Prozent sind Muslime.

Die Menschen in dem afrikanischen Hochland sind stolz darauf, nie von einer Kolonialmacht beherrscht worden zu sein und eine lange christlich-orthodoxe Tradition zu haben. Äthiopien ist die Heimat des Kaffees und ein landschaftlich und kulturell faszinierendes Land.

Nach der Kaiserzeit, die 1974 endete, herrschte bis 1991 eine brutale kommunistische Diktatur. Erst danach begann die Geschichte des Neuanfangs im

demokratischen Äthiopien. Obwohl es in den letzten Jahren einen beginnenden wirtschaftlichen Aufschwung gab, ist das Land nach wie vor von großer Armut, Hunger, Straßenkindern und HIV/Aids geprägt.

## YMCA Äthiopien

Seit 1992 haben sich in Äthiopien wieder neun YMCAs gegründet. Der ejw-Weltdienst unterhält eine enge Partnerschaft mit diesen YMCAs.

Wir unterstützen vor allem die Arbeit mit Straßenkindern, Ausbildungsprogramme und den Aufbau der YMCAs. Immer wieder finden Aufbau- und Begegnungscamps für junge Leute statt.

## Äthiopien: Hilfe für Straßenkinder

Yonas\* ist 14 Jahre alt und lebt in Addis Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens. Seit Geburt ist er behindert und geht an Krücken. Er ist ein interessierter und intelligenter Junge. Früher hauste seine Familie unter einer Plane bei einer Kirche. Yonas musste durch Betteln zum Lebensunterhalt beitragen. Dort fand ihn der Leiter des Children Center Addis und nahm ihn in das Hilfsprogramm auf. Jetzt kann er wieder in die Schule gehen. Und nun wohnen die Familie, die kranke Mutter, sein Bruder und seine Schwester in einem kleinen, alten Ein-Zimmer-Haus. Gewiss keine Traumwohnung, „aber viel besser als früher unter der Plane“, meinte der CCA-Leiter. Glücklich und dankbar sagte Yonas zu mir: „Tausend Mal Dank für eure Hilfe aus Deutschland!“

Wie Yonas geht es leider vielen Kindern in Äthiopien, die in tiefster Armut leben oder ihre Eltern verloren haben. Die Regierung ist nicht in der Lage, für diese verzweifelten und heimatlosen Kinder zu sorgen.

Der ejw-Weltdienst unterstützt etwa 250 Straßenkinder in Äthiopien, vor allem im Children Center in Addis und im Yeha Children Center im YMCA Adwa. In den anderen acht YMCAs im Land werden mit Hilfe aus Württemberg Waisenkinder in Pflegefamilien vermittelt. Sie erhalten die notwendige Hilfe zum Leben, dürfen in die Schule gehen und können wieder glauben, dass Gott sie nicht vergessen hat.

\*Name geändert

### PROJEKT-NR. ETH105

(bisher Nr. 165)

### Hilfe für Straßenkinder in Äthiopien

## Wir bitten um 80.000 Euro

#### Zum Beispiel:

- Unterstützung für ein Kind/Jahr 360 Euro
- Unterstützung für ein Kind/Monat 30 Euro
- Essen für ein Kind/Monat 12 Euro

**Medien:** Powerpoint-Präsentation  
**Referent:** Fritz Leng



## Äthiopien: Ausbildung für Jugendliche

### Chancen geben – Zukunft schenken

Addisu\*, 19 Jahre alt, lebt bei seiner Mutter in sehr armen Verhältnissen in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba. Er ist Mitglied im YMCA Addis Ketema. Seit Januar 2010 macht er eine Ausbildung in der Metallwerkstatt des YMCA. Den täglichen Fußweg zur Werkstatt von 30 Minuten nimmt er gern in Kauf. Früher schuftete er als Hilfskraft in einer Autowerkstatt und verdiente umgerechnet weniger als einen Euro am Tag. Er möchte sich durch die Ausbildung verbessern, um später auch für seine Mutter und seinen Bruder sorgen zu können. Am liebsten arbeitet er in der YMCA-Werkstatt an der Drehbank. Einer von vielen, die konkrete Hoffnung durch die Arbeit des ejw-Weltdienstes bekommen.

„Afrika kommt“ lautet der Titel des Buches von Vijay Mahajan, einem indischen Professor für Marketing an einer amerikanischen Universität. Er zeigt darin Beispiele des weltweit am schnellsten wachsenden Marktes. Wenn man durch die Straßen von Addis Abeba geht, sieht man, was er meint. Es wird viel gebaut, ständig entstehen neue Büros und Läden. Aber leider wachsen die Ausbildungsmöglichkeiten nicht in dem Maß mit, wie dies dringend notwendig wäre.

Mit Ausbildungsprogrammen in der Hauptstadt und auch in anderen Städten wie Adama (Nazret), Mek'ele und Adwa möchte der YMCA Äthiopien mithelfen, dass benachteiligte junge Leute die Chance für eine qualifizierte Ausbildung bekommen. Durch eine qualifizierte Ausbildung können junge Äthiopier vom wirtschaftlichen Wachstum in Zukunft profitieren.

\*Name geändert

### PROJEKT-NR. ETH106 Ausbildung für Jugendliche

(bisher Nr. 166)

## Wir bitten um 40.000 Euro

#### Zum Beispiel:

- Ausbildungsprogramme für Adama, Mek'ele, ... 10.000 Euro
- Ausbildung eines Jugendlichen im Jahr 360 Euro

**Medien:** Powerpoint-Präsentation  
**Referent:** Fritz Leng

## Eritrea: Länder-information

### Eritrea

Eritrea ist ein kleines afrikanisches Land am Horn von Afrika mit etwa 5 Millionen Einwohnern. Es gibt neun ethnische Gruppen mit verschiedenen Sprachen. ca. 45 Prozent der Eritreer sind Christen, ca. 45 Prozent Muslime. Die Beziehung zwischen Christen und Muslimen ist entspannt und von Toleranz geprägt.

Eritrea wurde 1993 unabhängig. Das Land hat in seiner Geschichte oft Unterdrückung erleiden müssen und war in Kriege verwickelt. In den letzten Jahrzehnten sind deshalb hunderttausende Menschen geflohen. Viele von ihnen leben bis heute in den USA und Europa. Die Beziehung zum Nachbarn Äthiopien ist durch Grenzkriege in den letzten Jahren sehr angespannt.

Eritrea zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Die demokratischen Rechte der Bevölkerung sind eingeschränkt, die wirtschaftliche Situation ist schwierig.

### Evangelisch-Lutherische Kirche in Eritrea

Der ejw-Weltdienst unterstützt den Aufbau der Jugend- und Posaunenarbeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Eritrea. Zu dieser Kirche gehören in vier Gemeinden aktive Posaunenchor, viele engagierte Kinder-, Jugend-, und Bibelgruppen und missionarische Projekte sowie 30 wachsende Gemeinden. Es gibt vorbildliche Ausbildungs- und Sozialprojekte wie Taubstummschulen und ein Mädcheninternat.



# Nigeria: Länder-information

## Nigeria

Mehr als 150 Millionen Einwohner, 400 Ethnien, also Stämme mit eigener Sprache – das ist Nigeria. In keinem anderen Land Afrikas leben so viele Menschen!

Nigeria wurde lange von Diktatoren regiert, die mit Hilfe der Armee Wahlen verhinderten und die sich an den vielen Bodenschätzen bereicherten. Seit 1999 wird Nigeria demokratisch regiert. Das Öl ist eine wichtige Einnahmequelle des Landes. Aber auch der Boden in Nigeria ist sehr fruchtbar. Die Ernten sind so groß, dass Nigeria keine Lebensmittel importieren muss.

Im Norden des Landes wohnen mehrheitlich Muslime. Es gibt dort aber auch kleinere Gebiete, in denen fast nur Christen wohnen. Im Süden sind die Christen in der Mehrheit. Im Land kommt es immer wieder zu Kämpfen und Unruhen. Meist geht es um die Vorherrschaft

zwischen Christen und Muslimen. Oft geht es auch um die Verteilung von Land oder um die Öl-Einnahmen.

## Die YMCAs in Nigeria:

In 23 Städten und Dörfern Nigerias gibt es YMCAs. Mit den YMCAs im Norden des Landes verbindet das ejw seit 1966 eine Partnerschaft.

Die YMCAs im Norden machen sehr viel Jugendarbeit. Es gibt Camps und Freizeiten, Sportgruppen, Bibelkreise, Jugendgruppen und Jungscharen. Die YMCAs führen auch Grundschulen und drei Berufsschulen: In Bauchi werden junge Leute im Schreinerhandwerk ausgebildet, in Kaduna gibt es ein Metallausbildungszentrum mit 60 Ausbildungsplätzen, in der Nähe der Stadt Obi gibt es eine Schule für Landwirtschaft.

## Eritrea: Aufbau von Jugendarbeit und Posaunenchören

Eifrig folgen die jungen Bläserinnen und Bläser den Anweisungen des engagierten Chorleiters. Dazwischen sitzen einige Jugendliche ohne Instrument, die geduldig warten. Dann plötzlich die Anweisung „Change horses, wechselt die Pferde!“ Nun dürfen die spielen, die bisher zugeguckt haben. Bis zum nächsten „Pferdewechsel“. Aus Mangel an Instrumenten wird jedes von mindestens zwei Bläsern benützt.

Posaunenchöre haben in Eritrea eine starke Ausstrahlung. Hier dazugehören, ist für viele junge Leute ganz wichtig. Denn in der Chorgemeinschaft wird der Glaube an Jesus gestärkt.

Und die jungen Leute können sich mit ihren Gaben bei missionarischen Chorauftritten einsetzen. So hören auch andere die gute Nachricht.

Der ejw-Weltdienst und die Posaunenarbeit im ejw unterstützen die Bläserarbeit in Eritrea. Auch 2011 sollen wieder Schulungen für Bläser und Chorleiter mit Hilfe aus Württemberg stattfinden. Wir unterstützen außerdem Angebote in der Jugendarbeit wie Sonntagsschulen für Kinder, Musikgruppen, Bibelprogramme und Schulungen für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Danke, wenn ihr mit euren Spenden dazu beiträgt, die Jugendarbeit und die Bläser-schulungen zu finanzieren.

### PROJEKT-NR. ER102

(bisher Nr. 156)

### Jugendarbeit und Posaunenchöre in Eritrea

## Wir bitten um 25.000 Euro

#### Zum Beispiel:

- Gehalt Jugendsekretär für einen Monat 125 Euro
- Reparaturkosten eines gebrauchten Instrumentes 40 Euro

- Eine Posaunenübungsstunde: Fahrt, Übernachtung usw. 25 Euro

Medien: Powerpoint-Präsentation  
Referenten: Fritz Leng, Albrecht Schuler



## Nigeria: Eine neue Schule für Bauchi

Die nordnigerianische Stadt Bauchi (*sprich: Baudschi*) ist die Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates. Immer wieder kommt es hier zu Gewalt zwischen einzelnen Stämmen und zwischen Christen und Muslimen.

Der YMCA in Bauchi macht in der muslimisch geprägten Stadt seit mehr als drei Jahrzehnten christliche Jugendarbeit. Auch Schreiner werden hier in einer Berufsschule des YMCA ausgebildet. Und es gibt einen kleinen Kindergarten mit Grundschule. Der Andrang ist sehr groß. Denn die Schule ist seit langem für die gute und umfassende Grundschulbildung bekannt. Die Liebe der Lehrerinnen und Lehrer zu den Kindern spricht für sich. Die guten Abschlüsse der Kinder an der

YMCA-Schule lässt die Warteliste immer länger werden. „This school is good for the kids and for the future of Bauchi! – Diese Schule ist gut für die Kinder und gut für die Zukunft von Bauchi!“, sagt Simon Karu, Generalsekretär des YMCA Bauchi. Er macht deutlich, dass die Gewalt zwischen Christen und Muslimen überall dort schnell zurückgeht, wo es genügend Schulen gibt. In Bauchi kann bisher gerade mal die Hälfte der Kinder überhaupt eine Grundschule abschließen.

Doch die Lehmgebäude der Schule halten dem Ansturm der Kinder nicht mehr Stand. Ein Neubau ist die einzige Lösung, um die Schule weiter betreiben zu können. In drei Bauphasen sollen die Gebäude komplett erneuert und die Zahl der Klassenräume mehr als verdoppelt werden.

## Nigeria: Bäume für das Buschland

In Ikposogye wächst Zukunft für die Menschen in Afrika! Weit ab von der großen Straße liegt zwischen Büschen und hohem Gras das Dorf Ikposogye. Die Geografen nennen solche Gebiete „Buschsavanne“.

Zwischen der Sahara im Norden und dem Regenwald im Süden ist der Boden fruchtbar. Der YMCA betreibt hier auf einem über 100 Hektar großen Land eine Landwirtschaftsschule. Die Menschen aus der Gegend lernen hier, mit Holz und Bäumen zu leben. Denn sobald es ein Baum geschafft, hat, etwas höher zu werden als die Büsche, wird er zu Bau- oder Brennholz verarbeitet. Die Menschen, die hier draußen „im Busch“ leben, fällen Bäume aus Tradition. Doch inzwischen leben

so viele Menschen hier, dass die Bäume keine Chance mehr haben zu wachsen.

Der YMCA will den Menschen nun zeigen, dass Bäume wertvoll sind. Bei vielen Baumarten kann Brennholz geerntet werden, ohne den Baum zu fällen. So wächst es schnell nach. Ein Teil der Bäume bringt Einkommen durch Früchte und Öl. Außerdem halten sie den Grundwasserspiegel in der Trockenzeit hoch und verhindern dadurch die Erosion des Bodens. 2.500 Bäume wachsen bereits. Nun sollen 5.500 dazukommen.

### PROJEKT-NR. NGR104 Eine neue Schule für Bauchi

## Insgesamt wollen wir die neue Schule mit 36.000 Euro unterstützen!

Zum Beispiel:

- Eine Tür für ein Klassenzimmer kostet 130 Euro
- Ein Fenster kostet 58 Euro
- Eine Schulbank für zwei oder drei Kinder kostet 38 Euro

- Das Dach kostet 14.000 Euro

Medien: Powerpoint-Präsentation  
Referentin/Referent: Matthias Hiller, Andrea Kalmbach (ab 1. März 2011)

### PROJEKT-NR. NGR110 Bäume für das Buschland

## Wir benötigen 27.500 Euro

Zum Beispiel:

- Einen Baum zu pflanzen kostet 5 Euro

Medien: Powerpoint-Präsentation  
Referentin/Referent: Matthias Hiller, Andrea Kalmbach (ab 1. März 2011)



# Palästina/ Israel: Länder- information

## Palästina/Israel

Der Staat Israel, das Westjordanland und Gaza sind zusammen flächenmäßig kleiner als das Land Baden-Württemberg. Trotzdem hat dieser kleine Flecken Erde für uns Christen wie für Juden und Muslime eine ganz besondere Bedeutung. Nach dem Holocaust wurde 1948 der Staat Israel gegründet. In Folge wurden viele Palästinenser von ihren Dörfern vertrieben und zu Flüchtlingen. Seither sind bei zahlreichen Kriegen und in den zwei Phasen der Intifada unzählige Menschen getötet worden. Dem Frieden stehen die radikalen Kräfte auf beiden Seiten im Wege. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt im Westjordanland bei etwa 40 Prozent. Neben der überwältigenden Mehrheit von Muslimen gibt es hier nur 1,5 Prozent Christen.

Der YMCA wurde 1948 in einem Zelt bei Jericho gegründet und begann sofort mit der Arbeit unter Flüchtlingen. Seither leisten die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter des East Jerusalem YMCA und seiner Filialvereine eine beeindruckende sozial-diakonische Arbeit. Zwei Beispiele:

- Benachteiligte Jugendliche können sieben verschiedene Ausbildungsberufe im Berufsausbildungszentrum des YMCA in Jericho erlernen.
- Menschen, die aufgrund von Gewalterfahrungen unter psychischen und körperlichen Behinderungen leiden, erhalten im Rehabilitationszentrum des YMCA in Beit Sahour bei Bethlehem kompetente Hilfe.

In der äußerlich vielfach hoffnungslosen Situation der Palästinenser setzt die Arbeit des YMCA Zeichen der Hoffnung und macht den Menschen Mut, sich für einen gerechten Frieden einzusetzen.

## Palästina: Ausbildung für Jugendliche in Jericho

Nur einen Spaziergang vom Toten Meer entfernt liegt am Rande der Stadt Jericho das Berufsausbildungszentrum des YMCA. Hier werden Schreiner und Schlosser, Lackierer, Klempner oder Kfz-Mechaniker ausgebildet. Seit einigen Jahren gibt es auch die Ausbildung zum Büromaschinenmechaniker und Web-Designer.

Durch die politischen Rahmenbedingungen ist die Arbeitslosigkeit im Westjordanland extrem hoch. Für junge Leute ist das katastrophal: Viele fühlen sich nutzlos und sitzen frustriert zu Hause oder hängen auf der Straße herum. Wer aber beim YMCA in Jericho seine Ausbildung macht, findet anschließend meist schnell eine Arbeitsstelle. So holt der YMCA Mädchen und Jungen von der Straße weg und gibt ihnen

eine Chance, ihre Gaben zu entwickeln. Es ist erstaunlich, wie sich die Jugendlichen dabei verändern.

Eure Spende hilft, dass Jugendliche ohne Perspektive durch eine Ausbildung beim YMCA eine echte Chance bekommen.

**PROJEKT-NR. AUT105**      **Ausbildung für Jugendliche in Jericho**

## Wir bitten um 10.000 Euro

Zum Beispiel:

- Ein Ausbildungstag für einen Lehrling kostet ca. 5 Euro

**Medien:** Powerpoint-Präsentation  
**Referent:** Markus Häfele



## Palästina: Stark für Kinder – Mitarbeiterschulung im YMCA

Endlich Ferien! In den heißen Monaten des Jahres stürmen jeden Tag unzählige Kinder in die Spiel- und Sportanlagen des YMCA in Ostjerusalem und genießen das Sommercamp.

So ein Sommercamp will gut vorbereitet sein. Vor allem braucht es ein Mitarbeiter-team, das die Kinder gut anleiten kann. Deshalb legt der CVJM Ostjerusalem besonderen Wert auf eine gute Schulung der Mitarbeiter.

Tariq und Diana sind erst 15 und 16 Jahre alt. Sie möchten unbedingt beim nächsten Camp mithelfen. Aber ohne die gründliche Mitarbeiterschulung würden sie sich die

Betreuung der Kinder nicht zutrauen. Zeina, Dianas Freundin, hat den beiden vom letzten Mitarbeiterkurs erzählt, der an neun Wochenenden stattfand. Neben der tollen Gemeinschaft unter den Jugendlichen fand sie besonders die Spiele und Übungen hilfreich. Sie hat dadurch mehr Selbstvertrauen gewonnen und kann nun Kindern spielerisch vermitteln, wie man Konflikte gewaltlos bewältigen kann.

Wenn es mit Hilfe eurer Spenden gelingt, 100 Mitarbeiter zu schulen, kann der YMCA in Jerusalem und an vielen Orten im Westjordanland solche Camps und andere Freizeitaktivitäten anbieten.

**PROJEKT-NR. AUT106** Stark für Kinder – Mitarbeiterschulung im YMCA

## Wir benötigen 5.000 Euro

Zum Beispiel:

- Ein Schulungswochenende kostet für einen Mitarbeiter

7 Euro

**Medien:** Powerpoint-Präsentation  
**Referent:** Markus Häfele

## Rumänien: Länder-information

### Rumänien

1989 stürzten die Rumänen das kommunistische Regime Ceausescus, von dessen Diktatur und Misswirtschaft sich das Land nur langsam erholte. Seit 2007 ist Rumänien Mitglied der EU. Der osteuropäische Staat gehört heute zu den größten Produzenten von Halbleitertechnik, Notebooks und WLAN-Komponenten.

Ethnisch sind knapp 90 Prozent der Bevölkerung Rumänen. Daneben gibt es Ungarn (ca. 7 %), Roma (2,5 %) und die deutschstämmigen Siebenbürger Sachsen (0,3 %). Knapp 87 % der Bevölkerung gehören zur orthodoxen Kirche. Die Reformierten und Lutheraner sind dagegen kleine Kirchen.

Im Rahmen einer Partnerschaft der Württembergischen Landeskirche mit der orthodoxen Erzdiözese Cluj/Klausenburg pflegt auch das ejw eine Partnerschaft zur noch kleinen, aber wachsenden Jugendarbeit der Erzdiözese. Außerdem haben wir Kontakte mit dem Frauenkloster Piatra Fantanele in den Ostkarpaten.



## Rumänien: Freizeiten für Kinder und Jugendliche

Anastasia (13), Casian (10) und Dimitrie (8) sind die ältesten von sieben Geschwistern. Sie besuchen regelmäßig eine Jugendgruppe der orthodoxen Kirche. Sie freuen sich schon riesig auf die Wochenendfreizeit für Kinder, die in einigen Wochen stattfindet und auf die sie gerne mitgehen würden. Aber die Gehälter in Rumänien sind immer noch extrem niedrig. Und so können sich die Eltern der drei Geschwister und viele andere Familien die Kosten für solch ein Wochenende gar nicht leisten.

Mit der finanziellen Unterstützung des ejw-Weltdienstes kann Radu Copil, der seit drei Jahren die Jugendarbeit der orthodoxen Kirche in Cluj (Klausenburg) leitet, Kinder mitnehmen, die besondere Unter-

stützung benötigen: Da sind zum Beispiel Michael und Daniela, die vor einigen Wochen ihre Eltern durch einen Autounfall verloren haben und nun bei den Großeltern leben. Gut, dass es bald diese Wochenendfreizeiten geben wird. Sie sind eine tolle Möglichkeit, wenigstens für kurze Zeit aus den beengten Verhältnissen der Stadtwohnung herauszukommen. Um das einfache Freizeitheim am Waldrand gibt es viel Platz, um mit Gleichaltrigen zu spielen.

Dass manche sich das finanziell nicht leisten können, soll niemand von einer Freizeit oder einem Zeltlager abhalten. Wir ermöglichen das mit unseren Spenden ebenso wie die Weiterentwicklung der Jugendarbeit der orthodoxen Kirche in Cluj.

**PROJEKT-NR. RO102**

**Freizeiten für Kinder und Jugendliche**

## Wir benötigen 8.000 Euro

**Zum Beispiel:**

**Teilnahme eines Kindes**

- an einer Wochenendfreizeit
- an einem Camp

30 Euro  
100 Euro

**Medien:** Powerpoint-Präsentation

**Referent:** Markus Häfele

## Slowakei: Länder- information

### Slowakei

Das Land reicht von der Donaubene im Süden bis zur Hohen Tatra (bis 2650 m) im Norden. Dazwischen finden sich zahlreiche bewaldete Mittelgebirge, die dem Land ein unvergleichliches Gesicht geben.

Nur vier Jahre nach der samtenen Revolution ging die Slowakei 1993 aus der Teilung der Tschechoslowakei hervor. Seit 2004 gehört der Staat, der nur ein Siebtel der Fläche Deutschlands hat, als Mitglied zur Europäischen Union. Bevor 2009 der Euro eingeführt wurde, hatte die Slowakei das stärkste Wirtschaftswachstum innerhalb der EU. Das extrem niedrige Lohnniveau und eine hohe Arbeitslosigkeit machen dabei vielen zu schaffen. Mit einem Durchschnittsalter von 35,5 Jahren gehört die Slowakei zu den Staaten Europas mit einer recht jungen Bevölkerung. Fast 65 Prozent sind katholisch. Zur Evangelischen

Kirche Augsburgers Bekenntnis, mit der unsere Landeskirche durch eine Partnerschaft verbunden ist, gehören dagegen nur knapp 6,5 Prozent.

Mit dem Jugendwerk („SEM“) dieser lutherischen Kirche verbindet das ejw eine lange Partnerschaft. Bei mehreren Aufbaulagern in den 90er-Jahren haben junge Leute aus dem ejw gemeinsam mit jungen Slowaken in Velky Slavkov am Fuße der Hohen Tatra ein Freizeitheim gebaut. Seit 2008 unterstützt das SEM die örtliche missionarische Jugendarbeit durch Beratung und Outdoor-Angebote, damit ihre Jugendarbeit noch attraktiver wird.

Der YMCA in der Slowakei hat 14 Ortsvereine, die eine lebendige Jugendarbeit mit Kinder- und Jugendgruppen, TENSING-Chören und Outdoor-Aktivitäten anbieten. Seit Jahren unterstützen wir als ejw die Arbeit des YMCA Slowakei.



## Slowakei: Projekt „Helping hand“

Zuzka und Jano leiten seit zwei Jahren einen Jugendkreis in einem Ort nahe der Hohen Tatra. Die Jugendlichen verstehen sich prima und kommen regelmäßig. Die Clique, die immer am Dorfbrunnen zu sehen ist, haben sie zwar schon mehrfach eingeladen, bisher ist aber keiner der Jugendlichen in der Jugendgruppe aufgetaucht. „Um die Jungs und Mädels der Clique zu kriegen, müssten wir mal einen Event am Wochenende durchführen, der so richtig zieht“, ist sich Zuzka sicher.

Da kommt das Angebot „Helping hand“ des Slowakischen Jugendwerks genau richtig. Erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Leute wie Zuzka und Jano und kommen dann mit tollen

Outdoor-Angeboten auch in den kleinsten Ort, um dort zu helfen. Zwischen den Bäumen am Gemeindehaus würden sie gerne mit Zuzka und Jano einen Niedrigseil-Parcours aufbauen. Das Team von „Helping hand“ hat gute Ideen, wie man die dichten Erfahrungen, die Jugendliche auf dem Seil machen, auf die Gemeinschaft untereinander und die Beziehung mit Gott übertragen kann.

Mit unseren Spenden kann das Slowakische Jugendwerk das Projekt „Helping hand“ ausbauen und Materialien wie ein Niedrigseil-Parcours und für Kids eine Hüpfburg anschaffen.

**PROJEKT-NR. SK101**

**Projekt „Helping hand“**

**Wir bitten um 3.000 Euro**

**Zum Beispiel:**

- 1 Meter Slackline kostet 10 Euro
- Set Karabinerhaken 40 Euro

**Medien:** Powerpoint-Präsentation

**Referent:** Markus Häfele

## Sudan: Länder-information

### Sudan

Der Sudan ist das größte Land Afrikas. Es ist gut sieben Mal größer als Deutschland, es leben aber nur rund 36 Millionen Menschen dort. Die wichtigsten Sprachen im Sudan sind Arabisch und Englisch. Der Nordteil des Sudans ist eher arabisch geprägt, während die Menschen im Süden sich kulturell eher als Teil Afrikas sehen. Das führte in den letzten fünfzig Jahren immer wieder zu Konflikten. Der größte Krieg in der Geschichte Afrikas war der zwischen dem Nordsudan und dem Südsudan. Seit 2005 ist der Krieg durch eine Friedensvereinbarung beendet. Der Südsudan hat nun eine eigene Regierung, der Norden ist weiterhin eine islamische Republik. Im Jahr 2011 ist eine Volksabstimmung geplant: Die Menschen sollen entscheiden, ob der Nordteil des Sudans und der Südsudan weiterhin ein Land bleiben, oder ob sie sich in zwei unabhängige Staaten aufteilen.

Zum Nordteil des Sudans gehört auch die Region Darfur im Westen. Im Jahr 2003 brachen die ersten Konflikte im Darfur aus. Seither sind mehr als 2 Millionen Menschen auf der Flucht vor einem erbittert geführten Vernichtungskrieg.

### YMCA und IAS im Sudan

1980 gründeten Christen in der Hauptstadt Khartoum den ersten YMCA des Sudans. Es folgten über die Jahre elf weitere YMCAs im ganzen Land. Sie leisteten von Anfang an Hilfe für die Bürgerkriegsflüchtlinge. Aus der Arbeit in den Lagern wuchs schon früh auch die Verantwortung für Schulen, die heute fester Bestandteil der YMCA-Arbeit im Sudan sind. Schulen gibt es derzeit in Khartoum, im Flüchtlingslager Gabarona, in Juba und in Port Sudan.

Neben dem YMCA ist auch International Aid Services (IAS) eine Partnerorganisation des ejw-Weltdienstes. Der ejw-Weltdienst arbeitet mit IAS bei der Trinkwasserversorgung im Darfur zusammen. Gemeinsam mit IAS unterstützt der Weltdienst auch den Bau von Schulen und Kirchen in den Nuba-Bergen, fördert die christlichen Gemeinden, die nach dem Krieg neu gegründet wurden.



## Sudan: Wasser und Schulen

Mädchen und Frauen pumpen eifrig Wasser aus dem neuen Brunnen in ihre Kanister. Erstaunlich leicht kommt es nun aus über 80 Metern Tiefe an die Oberfläche. Früher mussten die Frauen mehrere Stunden beschwerlichen Fußweg auf sich nehmen, um Wasser zu holen. Und die Qualität war oft schlecht. Die Frauen sind sehr dankbar, dass sie jetzt Zugang zu sauberem Wasser direkt neben ihrem Dorf haben.

Im Süden des Sudans und in den Nuba-Mountains ist nach Ende des Bürgerkrieges ein neuer Anfang möglich. Die Menschen in dieser Region sind durstig, nach Wasser und Bildung. Brunnenbohren und neue Methoden des „Rain-Harvestings“ mit Wasserspeichern sollen das so

dringend benötigte Wasser für Menschen und Tiere sichern. Und die Kinder hoffen, dass neue Schulen gebaut werden und sie bald alle zum Unterricht kommen können.

Gemeinsam mit unseren Partnern von IAS (Internationale Hilfsdienste) möchten wir für die zurückgekehrten Flüchtlinge in den Nuba-Bergen weitere Brunnen bohren, Regenwasser sammeln und Schulen bauen. Sauberes Wasser und Schulen sind das, was die vielen erwartungsvollen Menschen hier am dringendsten benötigen. Und immer wieder wird in den überwiegend muslimischen Dörfern schnell bekannt, dass die Brunnenbohrer Christen sind. So ermöglicht ihr tatkräftiges Zeugnis auch dem Evangelium offene Türen.

**PROJEKT-NR. SUD108** Brunnen für den Sudan  
(bisher Nr. 175)

**Wir bitten um 75.000 Euro**

**Zum Beispiel:**

- Eine Brunnenbohrung 10.000 Euro
- Eine Wasser-Handpumpe 2.000 Euro
- Ein Meter Brunnenbohren 100 Euro
- Eine Schulbank 50 Euro

**Medien:** Powerpoint-Präsentation, Weltdienst Special, Plakat  
**Referenten:** Matthias Hiller, Andrea Kalmbach (ab 1. März 2011), Fritz Leng

## Sudan: Leiterschaftstraining und Bibelschule in Bahr el-Ghazal

Was für ein erstaunlicher Aufbruch! In der Region Bahr el-Ghazal, im ehemaligen Bürgerkriegsgebiet im Südsudan wachsen die christlichen Kirchen und zahlreiche neue Gemeinden werden gegründet. Es gibt aber nicht genügend gut ausgebildete Leiter und Pastoren.

Bereits im letzten Jahr hat der ejw-Weltdienst über unsere Partner von IAS (Internationale Hilfsdienste) ein Leiterschaftstraining für 400 Kirchenmitarbeiter und Pastoren unterstützt. Auch 2011 möchten wir das vorbildliche „Grassroots Leadership Training“ ermöglichen, eine basisorientierte Leiterschaftsschulung:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden bekommen biblische Grundlagen vermittelt und werden zur Leiterschaft geschult. Basisorientiert bedeutet, dass viele, die sonst nie eine lange und teure Bibelschulung machen könnten, an diesem Programm teilnehmen können.

„Wir erleben eine große geistliche Erweckung in dieser Region“, beschreibt der Direktor unserer Partnerorganisation IAS im Sudan die Aufbruchstimmung. Deshalb unterstützen wir vom ejw-Weltdienst diese Programme und das Bibelschulzentrum Bahr el-Ghazal, zur Ausbildung von Pastoren und Leitern für die wachsenden christlichen Gemeinden. Durch eine gute und fundierte Ausbildung kann der Hunger vieler Menschen nach Gottes Wort durch qualifizierte Pastoren gestillt werden.

**PROJEKT-NR. SUD104** Bibelschule Bahr el-Ghazal Sudan  
(bisher Nr. 174)

**Wir bitten um 12.000 Euro**

**Zum Beispiel:**

- Ausbildung für einen Pastor/ Gemeindeführer 1.200 Euro
- Lokales basisorientiertes Trainingsprogramm 800 Euro
- Kosten für einen Teilnehmer des Programms 40 Euro

**Medien:** Powerpoint-Präsentation  
**Referenten:** Matthias Hiller, Andrea Kalmbach (ab 1. März 2011), Fritz Leng



### Sudan: Hilfe für Flüchtlingskinder in Engaz

Port Sudan ist die einzige Hafenstadt des Sudans am Roten Meer. Die Stadt liegt weit, weit weg von Darfur. Und doch kommen Menschen hierher, auf der Flucht vor dem Krieg und der brutalen Gewalt dort.

Das Flüchtlingslager Engaz in der Wüste bei Port Sudan ist jetzt wieder so voll wie vor zehn Jahren auf dem Höhepunkt des Nord-Süd-Konfliktes. Damals flüchteten sich die Menschen aus dem Südsudan in die Lager im Norden. Heute sind es die Flüchtlinge aus Darfur, die hier in der Wüste leben, weit draußen vor der Stadt. Bewacht von der Armee entstehen täglich neue Hütten in einem riesigen, mit Autoreifen abgegrenzten Grundstück in der Wüste.

Der YMCA Port Sudan hat die Not erkannt und wieder begonnen, die Kinder von Engaz täglich zu unterrichten. Eine große Hütte mitten im Lager ist der Treffpunkt. Die Kinder gehen hier zur Schule. Sie bekommen Wasser zum Trinken, mittags gibt es für jedes Kind eine Schüssel „Ful“, ein sudanesisches Bohnengericht. Und am Nachmittag gibt es Spiele, Lieder und Betreuung für die Kinder – eine willkommene Abwechslung in der trostlosen Umgebung. Für die Kinder in der Wüste ist dies der erste Schritt in ein normales Leben, ohne Angst, Verfolgung und Gewalt.

Für die Grundschule, Ernährung und Betreuung am Nachmittag braucht der YMCA Port Sudan unsere Hilfe!

### Litauen:

Länderinformation unter: [www.ejw-weltdienst.de](http://www.ejw-weltdienst.de)

### Litauen: Kinderhort mit Tieren

Matas ist 8 Jahre alt und besucht die zweite Klasse der Grundschule in dem Ort Skirsnemune an der Memel. Eben hat seine Lehrerin die Klasse für heute verabschiedet, da schrillt auch schon die Schulglocke. Plaudernd packen die Kinder ihre Hefte und Bücher ein.

Bisher kann sich Matas nach dem Unterricht sehr viel Zeit lassen, viel mehr als ihm lieb ist. Denn er wohnt 25 Kilometer weit entfernt, und es dauert noch etwa 3 Stunden, bis alle auswärtigen Schüler mit dem Unterricht fertig sind und sie

gemeinsam mit dem Bus nach Hause gefahren werden.

Mit eurer Hilfe gibt es für diese Schüler demnächst ein einfaches Mittagessen und ein Betreuungsangebot im ehemaligen Pfarrhaus der evangelisch-lutherischen Kirche am Ort.

Wir vom ejw-Weltdienst haben im Sommer 2010 bei einem Work Camp gemeinsam mit jungen Leuten aus Litauen das Gebäude umgebaut, damit es als Kinderhort genutzt werden kann. Dort können die Kinder ihre Hausaufgaben machen, betreut von einer Mitarbeiterin der Kirchengemeinde. Dann ist die Pflege der Kaninchen und Schafe dran, die bald im Stall nebenan stehen werden. Die 20 auswärtigen Schüler freuen sich schon darauf, diese Tiere zu versorgen.

**PROJEKT-NR. SUD109** Hilfe für Flüchtlingskinder in Engaz  
(bisher Nr. 141)

### Wir benötigen 18.000 Euro

Zum Beispiel:

- Essen und Wasser kostet pro Woche 210 Euro
- Für die Reparatur der Schulbaracke ist Material nötig: 1.200 Euro
- Hefte, Stifte, Lernplakate etc. kosten 830 Euro

**Medien:** Powerpoint-Präsentation  
**Referenten:** Matthias Hiller, Andrea Kalmbach (ab 1. März 2011), Fritz Leng

**PROJEKT-NR. LT100** Kinderhort mit Tieren

### Wir benötigen 25.000 Euro

Zum Beispiel:

- Ein Mittagessen kostet 2,50 Euro
- Ein Tag pro Kind kostet 7 Euro
- Ein Monat pro Kind kostet 150 Euro

**Medien:** Powerpoint-Präsentation  
**Referenten:** Markus Häfele

## Weitere vom ejw-Weltdienst unterstützte Projekte

### Äthiopien

- Schulprogramme für Kinder im CVJM Addis
- Unterstützung von HIV-infizierten Kindern und Müttern
- Ausbildung für aidskranke Frauen
- Sommerlager für Straßenkinder aus Addis am Langano-See
- Begegnungscamps in Adwa
- Fosterparents-Programme in verschiedenen YMCAs
- Aufbau eines Programms für deutsche Freiwillige
- Aufbau von YMCA-Arbeit in Äthiopien über den Nationalverband und lokale YMCAs

**PROJEKT-NR. ETH100 (Äthiopien)**

### Eritrea

- Aufbau –und Begegnungscamps
- Mitarbeit von deutschen Chorleitern bei Bläuserschulungen
- Anschaffung von Musikinstrumenten

**PROJEKT-NR. ER100 (Eritrea)**

### Nigeria

- Berufsausbildung für Schreiner in Bauchi
- Metallberufsschule in Kaduna
- Jugendcamps für Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene
- Mitarbeiterschulungen für Ehrenamtliche
- Schulungszentrum für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Lamingo/Jos
- Aufbau und Begleitung von YMCA-Gruppen in Nordnigeria
- Computerschulung in Kakuri und Lafia
- Finanzierungshilfen für einheimische YMCA-Sekretärinnen und -Sekretäre
- Landwirtschaftliches Zentrum in Ikposogye/Obi

**PROJEKT-NR. NGR100 (Nigeria)**

### Palästina

- Keep Hope Alive: Olivenbäume werden als Zeichen der Hoffnung gepflanzt. Das schützt gegen illegale Enteignung
- Unterstützung der Arbeit mit Kindern in Ostjerusalem
- Rehabilitationsarbeit mit Behinderten und Gewaltopfern in Beit Sahour
- Unterstützung von Begegnungsprogrammen

**PROJEKT-NR. AUT100 (Palästina)**

### Slowakei

- 8-monatige Kursteilnahme für eine/n Ehrenamtlichen im CVJM Missio-Center in Berlin
- Finanzierungshilfe für YMCA-Jugendreferent
- Unterstützung von Begegnungsprogrammen

**PROJEKT-NR. SK100 (Slowakei)**

### Rumänien

- Unterstützung des Jugendzentrums in Turda
- Unterstützung von Begegnungsprogrammen

**PROJEKT-NR. RO100 (Rumänien)**

- Unterstützung von Begegnungsprogrammen im orthodoxen Frauenkloster Piatra Fantanele
- Unterstützung der geistlichen und spirituellen Arbeit dieses Klosters

**PROJEKT-NR. RA101 (Kloster Piatra Fantanele)**

### Sudan

- Jugendarbeit im YMCA Khartoum
- Ernährungsprogramme in Flüchtlingslagern
- Kindergärten und Schulen für Flüchtlingskinder
- Arbeit mit Jugendlichen auf der Straße in Port Sudan
- Unterstützung von lokalen YMCAs
- Gründung von christlichen Gemeinden

**PROJEKT-NR. SUD100 (Sudan)**

### Frankreich

- Unterstützung der ganzheitlichen Arbeit in der Kommunität Pomeyrol (Südfrankreich)

**PROJEKT-NR.: F100**

### Hinweis:

Wenn sich mehrere Personen/Gruppen für das gleiche Projekt entschieden haben und mehr Spenden als benötigt zusammenkommen, geht der Überschuss an die Projekte, für die weniger gespendet wurde oder kommt den anderen genannten Aufgaben und Projekten des ejw-Weltdienstes zugute. 15 % der Spendeneingänge verwenden wir für die dringend notwendige Informations- und Bildungsarbeit des ejw-Weltdienstes, sowie für die Begleitung der Projekte und für die Verwaltung.



... dass wir in Zukunft mehr Farbe zeigen!?

Das entspricht unseren unterschiedlichen Partnerschaften mit Afrika, Osteuropa und dem Nahen Osten.

... dass der ejw-Weltdienst nie fertig ist, sondern von unten wächst und mit Euch zusammen weiterwachsen will!?

... dass sich der ejw-Weltdienst klar zur Mitte unseres Glaubens bekennt, zu Jesus Christus; deshalb das Kreuz in der Mitte!?

... dass schon fast 3.000 junge Leute an Begegnungscamps und Aufbauagern des ejw in den letzten 50 Jahren teilgenommen haben!?

... dass viele Menschen, ejw- und CVJM-Gruppen in Orten und Bezirken dazu beitragen, dass jedes Jahr ca. 900.000 Euro an Spenden für den ejw-Weltdienst gesammelt werden, mit denen wir die Arbeit unserer Partner unterstützen!?

... dass jedes Jahr über 10.000 Kinder und Jugendliche bei Orangenaktionen unterwegs sind, um die Früchte zugunsten von Weltdienstprojekten zu verkaufen!?

... dass Andrea Kalmbach ab März 2011 als neue Projektreferentin das Welt-dienstteam mit den Schwerpunktaufgaben Nigeria, Sudan und internationale Freiwilligendienste verstärkt!?

## Wussten Sie schon...

... dass der ejw-Weltdienst aus den seit-herigen Arbeitsbereichen CVJM-Weltdienst und ÖkiA im ejw entstanden ist!?

... dass in Zukunft durch den ejw-Weltdienst die Partnerschaften zur kirchlichen Jugendarbeit und den YMCAs in den Ländern Äthiopien, Eritrea, Nigeria, Palästina, Rumänien, Slowakei und Sudan koordiniert werden!?

... dass der ejw-Weltdienst ab sofort mit neuem buntem Logo und den Leitworten „begegnen – bilden – teilen“ arbeitet!?

■ begegnen  
bilden  
teilen



## Wir kommen gerne zu Ihnen



### Markus Häfele

Landesreferent im ejw-Weltdienst und bei Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE)  
Sieben Jahre arbeitete er in der Jugendarbeit der Presbyterianischen Kirche im Sudan. Er koordiniert die Partnerschaften mit Palästina, in der Slowakei und Rumänien und organisiert internationale Jugendbegegnungen und Aufbaulager.

Kontakt: Telefon: 07151 2719479, Fax: 0711 9781-30  
E-Mail: markus.haefele@ejwue.de



### Matthias Hiller

Landesreferent im ejw-Weltdienst und bei Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE)  
Mehrere Jahre arbeitete er als Bruderschaftssekretär im YMCA in Nigeria. Matthias Hiller reist regelmäßig zu Projekten des ejw-Weltdienstes in den Sudan und nach Nigeria.

Kontakt: Telefon: 07042 819294, Fax: 07042 819292  
E-Mail: matthias.hiller@elk-wue.de



### Andrea Kalmbach (ab 1. März 2011)

Projektreferentin im ejw-Weltdienst  
Internationale Erfahrung in der Friedens- und Bildungsarbeit (Nordirland, Jordanien). Zu ihren Aufgaben gehören der Aufbau eines Freiwilligenprogramms und die Betreuung der Partnerschaften des ejw im Sudan und in Nigeria.

Kontakt: Telefon: 0711 9781-351, Fax: 0711 9781-30  
E-Mail: andrea.kalmbach@ejwue.de



### Fritz Leng

Landesreferent im ejw-Weltdienst  
Vorher war er Bezirksjugendreferent und Landesreferent beim ejw für den CVJM- Landesverband in Württemberg. In dieser Zeit leitete er bereits Reisen und Begegnungscamps nach Äthiopien und begleitete Projekte des Weltdienstes.

Im ejw-Weltdienst koordiniert er die Partnerschaften in den Ländern Äthiopien, Eritrea, Südsudan und Darfur, reist regelmäßig zu den Partnern dort und führt Begegnungscamps durch.

Kontakt: Telefon: 07150 914514, Fax: 07150 8828  
E-Mail: fritz.leng@ejwue.de

Heraustrennen und per Fax oder Post einsenden



## Bestell-Coupon

### Für Gruppen:

- |  |              |
|--|--------------|
| <input type="checkbox"/> Plakate „begegnen begeistert“<br>(2-seitiges Plakat neutral und für Jungcharaktionen) | Anzahl _____ |
| <input type="checkbox"/> Handzettel zum Selbsteindruck   | _____        |
| <input type="checkbox"/> Länderplakat Äthiopien (ab 11/2010)   | _____        |
| <input type="checkbox"/> Länderplakat Sudan (ab 11/2010)   | _____        |
| <input type="checkbox"/> Länderplakat Nigeria (ab 11/2010)   | _____        |

### Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- |   |       |
|---|-------|
| <input type="checkbox"/> Projektheft Jahresaktion             | _____ |
| <input type="checkbox"/> Postkarten 4-seitig als „Dankeschön“ | _____ |
| <input type="checkbox"/> Postkarten 2-seitig                  | _____ |
| <input type="checkbox"/> Ideenheft Orangenaktion              | _____ |

Per Fax: 0711 9781-30

E-Mail: weltdienst@ejwue.de

oder Post: **Evangelisches Jugendwerk  
in Württemberg**  
ejw-Weltdienst  
Haeberlinstraße 1-3  
70563 Stuttgart

### Absender:

Name/Vorname .....

Gruppe/CVJM/Jugendwerk/Kirchengemeinde .....

Straße .....

PLZ/Ort .....

Telefon .....

Telefax .....

E-Mail .....

Das Evangelische Jugendwerk in Württemberg nutzt Ihre E-Mail-Adresse, um Sie zukünftig auch auf elektronischem Wege zu informieren. Das spart uns Porto-Kosten. Selbstverständlich haben Sie die Möglichkeit, sich jederzeit von diesem Service abzumelden.

Diese Materialien können für die Jahresaktion 2010 – 2011 kostenlos bestellt werden.